



Deutscher Sportlehrerverband e.V.  
Landesverband Baden-Württemberg

Partner des Schulsports

Heft 2/2014  
44. Jahrgang

# DSLVB info

[www.dslvbw.de](http://www.dslvbw.de)

## die Themen...

- ◆ Aktuelle Schulpolitik
- ◆ Lehrerbildung
- ◆ Schulschwimmen
- ◆ Jahreshauptversammlung 2015



## AUS DEM INHALT

■ Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
■ Geburtstägler/Jubilare	4
■ Aktuelles aus der Schulsportpolitik	5
■ Geht das Schulschwimmen baden?	6
■ Sport studieren ohne Sport zu studieren?!	8
■ Lauter Sport in leisen Hallen	8
■ Unterrichtsbeispiele	9
■ Bericht zum 14. Schulsportkongress	10
■ 15. DSLV Forum Mädchensport	11
■ Einladungen der Bezirke	12
■ Termine	14
■ Der DSLV und seine Partner	16
■ Mammutprojekt Studienfahrt	17
■ Unglaubliches	18

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Deutscher Sportlehrerverband e.V. (DSLVB)  
Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
Internet: <http://www.dslvbw.de>

### Geschäftsführender Vorstand

Martin Buttmi, Peter Reich, Oliver Schipke

### Geschäftsstelle

Deutscher Sportlehrerverband Baden-Württemberg  
Petra Hehle-Schipke  
Bellinostr. 107, 72764 Reutlingen  
E-Mail: [geschaeftsstelle@dslvbw.de](mailto:geschaeftsstelle@dslvbw.de)  
Tel.: 07121 - 620349 | Fax: 07121 - 621937  
Geschäftszeiten: Mittwoch: 15.00 bis 18.00 Uhr  
Donnerstag: 14.30 bis 17.30 Uhr

**Redaktion:** Peter Reich

**Satz & Layout:** die SATZINSEL, [www.die-satzinsel.de](http://www.die-satzinsel.de)

**Auflage:** 2.000

**Druck:** Fink GmbH Druck und Verlag, Pfullingen

Die *DSLVB-INFO* erscheint zweimal im Jahr; ihr Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird sie allen Fraktionen des Landtags und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport von Baden-Württemberg zugestellt, dem Landessportverband und den Landessportbünden, der Sportjugend, der Sportärzteschaft, dem Landeselternbeirat, dem Landesschulbeirat, dem Landesschülerbeirat und vielen anderen Institutionen, auch außerhalb der Landesgrenzen, z.B. den DSLVB-Landes- und Fachverbänden, den Universitäten, der Kultusministerkonferenz, dem Deutschen Olympischen Sportbund etc. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des DSLVB wieder.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der *DSLVB-INFO*:

25. Juni 2015



Peter Reich

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

später, als Sie es gewohnt sind, halten Sie die neueste Ausgabe der DSLVB-Info in Ihren Händen. Das ist nicht zuletzt den zahlreichen Veränderungen, die im letzten halben Jahr innerhalb des Verbandes stattgefunden haben, geschuldet. Wir bitten um Entschuldigung!

Die letzten Monate waren geprägt durch die Suche nach dem Nachfolger für Heinz Frommel, der angekündigt hatte, nach seiner Pensionierung im Sommer nicht mehr als 1. Vorsitzender zur Verfügung zu stehen. Nach langen Diskussionen, in denen sich niemand bereit fand, in die großen Fußstapfen unseres scheidenden Vorsitzenden zu treten, gab es nur die Lösung, es im Team zu versuchen. Dazu musste allerdings die Satzung entsprechend angepasst werden.

In einer außerordentlichen JHV am 18. Juli wurde der neue Geschäftsführende Vorstand, bestehend aus den drei Bezirksvorständen Martin Buttmi für Südbaden, Peter Reich für Nordbaden und Oliver Schipke für Südwürttemberg, gewählt. Ergänzt wird dieses Gremium durch unsere Schatzmeisterin, Astrid Fleischmann (Heidelberg). Weiterhin wurden auf dieser Versammlung fünf Ressorts geschaffen: Ausbildung (Sabine Karoß), Fortbildung (Simone Wehrstein), Sponsoring und Medien (Oliver Schipke), Förderpreis (Ute Kern) sowie Politische Kontakte (Heinz Frommel), deren Vorsitzende im Gesamtvorstand stimmberechtigt sind. Hier sind wir natürlich sehr froh, dass Heinz Frommel uns weiterhin als Ressortleiter „Politische Kontakte“ unterstützt und seine Erfahrung für den Verband nicht verloren geht. Obwohl er ja noch im erweiterten Vorstand tätig ist, haben wir Heinz Frommel als 1. Vorsitzenden gebührend verabschiedet und für die vergangenen 5 Jahre, in denen er den Verband mit großer Kompetenz und sehr viel Sachverstand geleitet hat, gedankt.

Seit September ist unsere Geschäftsstelle neu besetzt. Frau Petra Hehle-Schipke hat sich mittlerweile sehr gut eingearbeitet und wir freuen uns, eine gute Nachfolgerin für Tom Bader gefunden zu haben, dem wir hier nochmals für seine geleistete Arbeit danken möchten.

In dieser Ausgabe wollen wir Sie wieder über die politische Arbeit des Verbandes in den letzten Monaten informieren. Heinz Frommel beschäftigt sich darüber hinaus weiterhin mit unserem Dauerbrenner, dem „Schulschwimmen“, und Sabine Karoß (PH Freiburg) macht sich Gedanken über die momentane und künftige Ausbildungssituation an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten des Landes. Der Verband ist darum bemüht, die Neustrukturierung der Studienordnungen der Universitäten im Fach Sport kritisch zu begleiten.

Einmal mehr blicken wir in dieser Ausgabe auf erfolgreiche Veranstaltungen des DSLVB BW zurück. Den Schulsportkongress in Freiburg am 10.10.2014 haben ca. 270 Kolleginnen und Kollegen besucht, die sich in mehr als 60 Workshops fortbilden konnten. Das 15. Forum Mädchensport fand vom 20.-21.11. zum letzten Mal unter der Leitung von Birgitt A. Liegmann in Albstadt statt. Mit viel Beifall wurde sie von den Vertretern des Landesverbandes und von den Teilnehmerinnen verabschiedet. Künftig wird diese außerordentlich erfolgreiche und beliebte Fortbildungsveranstaltung von Simone Wehrstein organisiert und betreut werden.

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer Jahreshauptversammlung, die am 21. März 2015 von 10:00 bis 12:30 Uhr im Akademie Hotel Karlsruhe stattfindet, sowie zu den Jahreshauptversammlungen in den Bezirken, die teilweise mit interessanten Fortbildungsmaßnahmen gekoppelt sind.

Ich wünsche allen Mitgliedern ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2015.

Mit sportlichen Grüßen

Ihr

Peter Reich



## Neues aus der Geschäftsstelle

### Achtung neu!

#### Deutscher Sportlehrerverband DSLV e. V., Landesverband Baden-Württemberg

Geschäftsstelle  
Bellinostraße 107, 72764 Reutlingen  
Tel.: +49-7121-620349  
Fax: +49-7121-621937

Sie erreichen uns persönlich  
mittwochs von 15.00 – 18.00 Uhr und  
donnerstags von 14.30 – 17.30 Uhr.

E-Mail: [geschaeftsstelle@dslvbw.de](mailto:geschaeftsstelle@dslvbw.de)  
Internet: [www.dslvbw.de](http://www.dslvbw.de)

### Bezirke

#### Bezirksleiter Nordbaden

Peter Reich,  
Hirschberger Allee 41, 68526 Ladenburg  
E-Mail: [p.reich@dslvbw.de](mailto:p.reich@dslvbw.de)

#### Bezirksleiterin Nordwürttemberg

Sibylle Krämer,  
Bamberger Straße 49, 74078 Heilbronn  
E-Mail: [s.kraemer@dslvbw.de](mailto:s.kraemer@dslvbw.de)

#### Bezirksleiter Südbaden

Martin Buttmi,  
Brünnelestraße 23, 79235 Vogtsburg-Bickensohl  
E-Mail: [martin@buttmi.com](mailto:martin@buttmi.com)



Der neue Geschäftsführende Vorstand:  
Peter Reich, Astrid Fleischmann, Martin Buttmi  
und Oliver Schipke.

#### Bezirksleiter Südwürttemberg

Oliver Schipke,  
Bellinostraße 107, 72764 Reutlingen  
E-Mail: [o.schipke@dslvbw.de](mailto:o.schipke@dslvbw.de)

## Einladung zur Jahreshauptversammlung und zur Verleihung der DSLV-Förderpreise

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des DSLV Baden-Württemberg e.V.

**am 21. März 2015 von 10:00 bis 12:30 Uhr im Akademie Hotel Karlsruhe, Am Rüppurrer Schloss 40 in 76199 Karlsruhe**

laden wir unsere Mitglieder sehr herzlich ein.

Anfahrtsskizze siehe unter <http://www.akademiehotel-karlsruhe.de>.

### I. Jahreshauptversammlung

#### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Protokoll
4. Tagesordnung
5. Jubilare
6. Berichte  
(Vorstand, Bezirks- und Ressortleiter, Schatzmeister, Kassenprüfer)
7. Berichte aus den 5 Arbeitskreisen
8. Förderpreis
9. Entlastung
10. Haushaltsplan
11. Satzungsänderung
12. Verschiedenes (Ehrungen)

### II. Verleihung Förderpreis

1. Vorstellung des Preisträgers
2. Kurzvortrag des Preisträgers
3. Verleihung der Preise

### III. Gemeinsames Mittagessen

Bitte beachten: Das Akademie Hotel erbittet eine Anmeldung zum Mittagessen. Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle bis zum 08.03.2015 Ihre Teilnahme bei der Jahreshauptversammlung (Ehrungen, Preisverleihung oder zum Mittagessen) mit.

Diese Bitte gilt auch für die zu ehrenden Jubilare. Beachten Sie deshalb bitte die namentliche Einladung auf Seite 4 an die Jubilare, die auf eine 25-jährige, 30-jährige bzw. 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können. Anmeldungen erbeten an: [geschaeftsstelle@dslvbw.de](mailto:geschaeftsstelle@dslvbw.de)

*Geschäftsführender Vorstand  
Martin Buttmi, Peter Reich, Oliver Schipke, Astrid Fleischmann*



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

## Jubilare

Der DSLV dankt allen Jubilaren für ihre langjährige Treue! Er lädt sie zum Empfang einer Urkunde und eines kleinen Geschenks zur Jahreshauptversammlung am 2015 nach Karlsruhe (siehe S.3) herzlich ein.

Dies betrifft im Jahr 2015:

**25 Jahre DSLV Mitglied**

Prof. Dr. Hartmut Riehle, Konstanz  
 Wolfgang Müller, Oberderdingen  
 Iris Bechtold, Ohlsbach  
 Joachim Eberhardt, Schwäbisch Hall  
 Manfred Krause, Tübingen  
 Gerda Siegele-Yazar, Tübingen  
 Werner Höfel, Freiburg  
 Ewald Walker, Pliezhausen  
 Karl-Heinz Kerließ, Günzburg  
 Susanne Funk-Stegmaier, Mutlangen

**30 Jahre DSLV Mitglied**

Dr. Helmut Rochau, Ettlingen  
 Helmut Laumanns, Hülben  
 Sonja Laumanns, Hülben  
 Karl-Wilhelm Röhm MdL, Gomadingen  
 Elmar Trunk, Saulgau  
 Maritha Huerkamp, Mössingen  
 Helmut Huerkamp, Mössingen  
 Verena Gulden-Hummel, Merzhausen  
 Dorothea Haas, Freiburg  
 Gretel Gust, Mössingen  
 Jörg Aßmann, Kirchzarten

**40 Jahre DSLV Mitglied**

Irmgard Boley, Eßlingen  
 Hans Halbritter, Crailsheim  
 Alfred Rapp, Göppingen  
 Inge Blum, Reutlingen  
 Werner Kappelmann, Schlier  
 Ferdinand Bucher, Schorndorf  
 Hansjörg Kofink, Rottenburg  
 Rolf Stäbler, Sindelfingen  
 Helmut Joho, Eberbach  
 Ursula Grab, Birkenheide  
 Wolfgang Bartelt, Eriskirch  
 Günter Klein, Tübingen  
 Dieter Moll, Karlsruhe  
 Siegfried Michel, Heidelberg  
 Wilhelm Bleier, Bretten

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

## Geburtstäger

„Runde“, „halbrunde“ und „beachtliche“ Geburtstage feierten oder feiern demnächst unsere folgenden Mitglieder. Ihnen gratuliert der DSLV herzlich und mit den besten Wünschen!

*„Man bleibt jung, solange man noch lernen,  
 neue Gewohnheiten annehmen und Widerspruch ertragen kann.“*

*Marie von Ebner-Eschenbach*

**75-jährige**

Ilse Kreß, Pfinztal Söllingen  
 Mechthild Lembke, Tübingen  
 Dr. Peter Mühlner, Freiburg  
 Dieter Fritz, Karlsruhe  
 Eva Lipsky, Karlsruhe  
 Ute Kern, Mannheim

**80-jährige**

Inge Blum, Reutlingen



## Aktuelles aus der Schulsportpolitik



Niko Kappel, Andrea Rothfuss, Valeska Homburger, Matthias Klopfer, Kultusminister Stoch (v.l.)

*Bewegung* ist das Alleinstellungsmerkmal des Schulsports. Getreu dem Motto des DSLV „Schulsport bewegt alle“ hat sich der Landesverband BW im abgelaufenen Jahr in zahlreichen Gremien eingebracht und bei vielen sportpolitischen Veranstaltungen teilgenommen. Als Resümee aus all diesen Aktivitäten bleibt nur die Hoffnung, dass sich die Gesprächspartner im Sinne des Verbands bewegen mögen.

Der DSLV hat sich in der ihm gebotenen Kürze zum Entwurf für den **Bildungsplanes 2016** (<http://www.bildung-staerkt-menschen.de/bp2016/g8>) geäußert. In einem Schreiben an eine Gutachter-Kommission aus dem Kreis der Fachleiter der Gymnasialseminare kommen die Vorstellungen des Verbands klar zum Ausdruck: Bewegung muss im Zentrum sämtlicher Überlegungen stehen, ein verkopfter Sportunterricht durch eine Überbetonung kognitiv-reflexiver Elemente wird in Frage gestellt. Des Weiteren werden präzisere Ausführungen zu den Inhalten der neuen Bildungspläne gefordert, war es doch genau die inhaltliche Beliebigkeit in den bisherigen Plänen, welche in den Kollegien zur Verunsicherung geführt hat. Einer zweiseitigen Operatorenliste (reflektieren, korrigieren, variieren, präsentieren...) sowie gespreizten Formulierungen zu diversen Kompetenzen (regulieren ihre Emotionen, wagnisreiche Bewegungsherausforderung) erteilt der DSLV eine klare Abfuhr. Resümee: Der

Bildungsplan 2016 scheint insgesamt konkreter zu werden als sein Vorgänger, in den angesprochenen Bereichen besteht aber noch reichlich Handlungsbedarf.

In diesem Kontext **stellte der DSLV** im Kultusministerium auch den **Antrag, Bewegung als eigenständiges Leitprinzip in die neuen Bildungspläne aufzunehmen**, war der Begriff doch inhaltlich und redaktionell völlig im Kleingedruckten der Thematik „Prävention und Gesundheitsförderung“ verschwunden – und dies bei einem Ministerium, das unter dem Namen „Ministerium für Kultus, Jugend und Sport“ firmiert. Die „Lösung“ erschien letztendlich in einem Begriffswechsel von **Leitprinzipien** zu allgemeinen **Leitperspektiven**, womit Bewegung, Spiel und Sport nun völlig in der Versenkung verschwunden sind.

In einem Schreiben an die Referatsleiterin für das Aufgabenfeld Lehrerausbildung/Lehrerfortbildung äußerte sich der DSLV Landesverband zur **Lehrantsreform 2015**. Dabei konzentrierte sich der DSLV auf nachfolgende vier als unerlässlich zu fordernde Kernpunkte:

- Eine einheitliche Sportlehrausbildung an *allen* Hochschulen in Baden-Württemberg im Sinne einer optimalen Verzahnung von universitärer Lehre mit der Ausbildung an den Studienseminaren des Landes.

- Eine Vereinheitlichung der Prüfungsanforderungen zum Erhalt eines qualitativ anspruchsvollen Niveaus und zur Vermeidung eines „Prüfungstourismus“ an *die* Hochschulen mit den vermeintlich geringsten Anforderungen hinsichtlich der Standards.

- Die Ausweitung der fachpraktischen Ausbildungsinhalte sowie die didaktisch angeleitete Verbesserung der Eigenrealisation durch qualifizierte Lehrkräfte. Junge Sportlehrkräfte müssen für den sofortigen Einsatz im Oberstufenunterricht qualifiziert sein.

- Die traditionellen Kernsportarten (die vier großen Mannschaftsspiele BB, FB, HB und VB sowie die vier Individualsportarten Gerätturnen, Gymnastik/Tanz, Leichtathletik und Schwimmen) müssen Bestandteil der praktischen Ausbildung bleiben – und dies in einem zeitlich relevanten Umfang.

Über das Engagement des Landesverbands zum **Schulschwimmen** finden sich ausführliche Hinweise in einem gesonderten Beitrag dieser DSLV-INFO. Dasselbe gilt für die Berichterstattung über unsere Kooperation mit dem **Fraunhofer-Institut (IBP)** in Stuttgart zum Thema „Lauter Sport in leisen Hallen“.

Im Juli vertrat Heinz Frommel den Verband bei einer Podiumsdiskussion beim Sparkassenverband in Stuttgart. Vor rund zweihundert Fachleuten aus dem Schulsport präsentierte die Stiftung Sport für das Ministerium ihr Programm **„Fit für Lernen und Leben“**. Minister Stoch, Vertreter der Schulen und der Noch-Landesvorsitzende tauschten sich darüber aus, wie die Erkenntnisse der Neurowissenschaft bei der Gestaltung des schulischen Alltags verwendet werden können. Klar wurde zum Ausdruck gebracht, dass insbesondere die exekutiven Funktionen durch einen qualitativ hochstehenden Sportunterricht verbessert werden können – schade ist mal wieder, dass die logische Konsequenz, nämlich vermehrter Sportunterricht, nicht gezogen wird. Im Gegenteil, Schulsport ist und bleibt das Unterrichtsfach mit dem höchsten Stundenausfall. Eine erfreuliche Serviceleistung von „Fit für Lernen und Leben“ ist hingegen die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien auf der interaktiven Homepage [www.schulsport-in-bw.de](http://www.schulsport-in-bw.de)

Fortsetzung >>>



Des Weiteren nahmen Vertreter des Landesverbands zahlreiche Möglichkeiten zu **Gesprächen** mit den **schulsportpolitischen Verantwortlichen** der Landtagsparteien sowie Vertretern des Freien Sports wahr. Umgekehrt wurden DSLV-Präsidiumsmitglieder von allen Parteien zu informellen Veranstaltungen (Sommerfest, Gesprächsrunde mit...) eingeladen. In diesem Zusammenhang sei hier ganz deutlich herausgestellt, dass der DSLV ein überparteilicher Interessenverband für Sportlehrkräfte und Sportinteressierte ist und sich daher für keinerlei parteiinterne Zwecke instrumentalisieren lässt. Auf Einladung der SportRegion Stuttgart und des Württembergischen Behindertenverbands besuchten Sibylle Krämer und Heinz Frommel im November in Schorndorf den 16. SportTalk, der unter der Überschrift „Gemeinsam, nicht einsam – Möglichkeiten und Grenzen der

**Inklusion im Sport**“ stand. Aus der Sicht zweier Leistungssportler, des Vorsitzenden der SportRegion Stuttgart und studierten Sportwissenschaftlers Matthias Klopfer und von Kultusminister Stoch (im Bild von links mit der Moderatorin Valeska Homburg vom SWR in der Mitte) wurden durch die Erörterung von Alltagsproblemen, Berührungspunkten, die angestrebte Umsetzung im Schulsport sowie die Leistungsbewertung zahlreiche weitere Facetten dieses komplexen Themas beleuchtet.

„Die Grenzen des inkludierten Sportunterrichts treten in dem Moment zu Tage, wenn jemand eine bestimmte Fähigkeit nicht hat, die er zur Ausführung einer bestimmten Sportart benötigt“, so der mehrmalige Teilnehmer Nico Kappel bei den World Junior Games und Aspirant für die Paralympics in Rio. Sehr treffend brachte Andrea Rothfuss, mehrfache Goldmedaillengewinnerin bei

den Olympischen Paralympischen Winterspielen und Fahnenträgerin des Deutschen Teams in Sochi, die Sache auf den Punkt: „Wenn wir das Wort Inklusion irgendwann einmal nicht mehr brauchen, sind wir am Ziel.“ Die aus Sicht der Sportlehrkräfte offene Frage zur Vergleichbarkeit sportlicher Leistungen und dem Umgang mit der Notengebung bei gemischten Sportklassen beantwortete Minister Stoch mit dem Hinweis auf die derzeitige geplante Änderung der Bildungspläne, bei denen auch das Thema Inklusion nicht außen vor bleibe. Die Schwierigkeit liege insgesamt auch bei der besonderen personellen Ausstattung und einem entsprechenden Unterrichtskonzept. Diesbezüglich werde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, deren Ergebnisse in ca. einem halben Jahr zu erwarten seien.

*DSLV Landesvorstand*

## SCHWIMMUNTERRICHT IN DER SCHULE

# Geht das Schulschwimmen baden?

Mit diesem Beitrag soll versucht werden, die vielfältigen Ursachen für eine der aktuell größten Misereen im Schulsport aufzudecken und zu analysieren: den Niedergang des Schulschwimmens. Gleichzeitig werden Anregungen gegeben, wie dieses grundlegende Element des Schulsports möglicherweise zu retten ist.

Mit steigenden Unfallzahlen, insbesondere solchen mit Todesfolge, dokumentiert die DLRG<sup>1</sup> Jahr für Jahr, welche drastischen Auswirkungen die Tatsache hat, dass Menschen nicht oder nur schlecht schwimmen können<sup>2</sup>. Ein weiterer Befund der DLRG belegt, dass ca. 35% der Kinder und Jugendlichen nicht oder nur schlecht schwimmen können. Da sich nachfolgender Artikel insbesondere auf die Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen fokussiert, gilt es als erstes zu klären, weshalb immer weniger Kinder *richtig* schwimmen können.

„Früher“ so hört man allerorten, „hat man das Schwimmen bei Eltern, Geschwistern oder Freunden gelernt“. Leider droht dieses Genre von Lehrmeistern mehr und mehr auszusterben, vor allem bei Familien am unteren Ende der sozialen Leiter. Und so zeigt sich, dass Schwimmen Können in einem eindeutigen Zusammenhang mit der Schulbildung steht: Je höher der schulische Abschluss, desto höher der Anteil der Schwimmer.

Eine in diesem Kontext gefährliche Tendenz macht sich zusehends breit, nämlich dass von Elternseite die eigene Erziehungsverantwortung gerne an andere Institutionen abgegeben wird. Da gibt es ja die (Grund-)Schule, die es sich zur Pflicht macht, Kinder bis zum Abschluss des 4. Schuljahres zu sicheren (!) Schwimmern auszubilden. Exemplarisch sei auf die Bildungspläne in Baden-Württemberg<sup>3</sup> verwiesen, aus denen zu entnehmen ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2 „im Wasser sicher bewegen, ... in Bauch- und Rückenlage gleiten, tauchen und springen...“ können. In Klasse 4 können sie darüber hinaus „sowohl schnell als auch ausdauernd... und in einer Schwimmart sicher schwimmen“. Andere Bundesländer hinken in ihren Ansprüchen an die Schwimmfähigkeit der Grundschüler in nichts nach. So werden einfache Formen von Startsprüngen und des Wendens, oder Kleiderschwimmen und sogar Tauchen bis 15m erwartet.

Wie sieht die Realität aus? 50% der Grundschüler können nach Abschluss der vierten Klasse nicht *sicher* schwimmen. Nicht wenige von ihnen mögen zwar das Seepferdchen als Frühschwimmer-Abzeichen erworben haben; aber, sind wir doch mal ehrlich, ist es angebracht ein Kind als sicheren Schwimmer zu bezeichnen,



wenn es in der Lage ist, vom Beckenrand zu springen, 25 m zu schwimmen und einen Gegenstand mit den Händen aus schultertiefem Wasser heraus zu holen? Wenn man zusätzlich ins Kalkül zieht, dass aus „pädagogisch-motivationalen Gründen“ das Seepferdchen auch für das einarmige Entlangziehen am Beckenrand über 25m verliehen wird, dann wird schnell klar, wie weit Anspruch und Wirklichkeit auseinander klaffen. Der Stellenwert des Schwimmunterrichts ist drastisch zurückgegangen oder er wird überschätzt. Fast 70 Prozent der Eltern von Kindern mit Seepferdchen-Abzeichen glauben, ihre Kinder können gut bis sehr gut schwimmen. Das ist ein fataler Irrtum.



Aufgrund der eingangs genannten Gründe und der Tatsache, dass zahlreiche Hinweise aus der Praxis an den Wänden der Schulbürokratie einfach abprallen, hat sich in Baden-Württemberg der „Runde Tisch Schwimmen“ gegründet. Auf Initiative des Deutschen Sportlehrerverbands, dessen Vorstandsteam der Verfasser dieser Beitrags angehört, schlossen sich Vertreter der DLRG, der baden-württembergischen Schwimmverbände, der Stiftungsinitiative Schwimmfix<sup>4</sup> mit dem DSLV zusammen und traten im Januar dieses Jahres mit einem Forderungskatalog erstmalig landesweit medienwirksam vor eine breite Öffentlichkeit. Dieser „Runde Tisch Schwimmen“ hat weit höhere Erwartungen an einen sicheren Schwimmer. Dieser sollte nämlich mindesten 200m am Stück schwimmen und sich generell in jeder beim Baden oder Schwimmen auftretenden Gefahrensituation selbständig und ohne Panik aus einer bedrohlichen Lage befreien können. Als Grundlage des Ganzen dient ganz wesentlich die Orientierungsfähigkeit unter Wasser. Und wieder sei der Blick in den Alltag erlaubt: Wie viele Anfängerschwimmer pflügen erhobenen Hauptes durchs Wasser und schließen beim ersten Wasserspritzer sofort die Augen? Selbst in höheren Schulklassen finden sich noch genügend Kinder oder Jugendliche, die aufgrund einer unzureichenden Schwimmbildung ihren Kopf nicht unter die Wasseroberfläche bringen können.

Diese Erkenntnis leitet über zur Ausbildung der (Grundschul-)Sportlehrer. Die modulare Ausbildungsordnung für das Grundschullehramt lässt es zu, dass Sportstudierende ihr Studium an diversen PHn ohne eine aktive Schwimmbildung absolvieren können. Dies erscheint auf den ersten Blick als unglaublich, ist in all seinen Konsequenzen geradezu unverantwortlich. Gerade im Anfängerschwimmunterricht mit all seinen organisatorischen Umständen und den besonderen Risiken ist eine spezifische Ausbildung, die über das konventionelle Schulschwimmen hinausgeht, zwingend erforderlich. Aus Expertenkreisen wird deshalb eine absolut verbindliche Anfängerausbildung gefordert, in welcher der lebensnahe Umgang mit Grundschulern in möglichst kleinen Gruppen einzuüben ist. Es werden Jahre ins Land gehen, bis die entsprechende Ausbildungsordnung verändert ist; es wird ebenso lange gehen, bis die notwendige Anzahl von professionell arbeitenden Schwimmlehrern die Schulen erreicht; also muss durch wirksame Fortbildungsmaßnahmen das momentan vorhandene Defizit zeitnah aufgearbeitet werden. Hier ist die Schulverwaltung

in Planung, Umsetzung und vor allem in der Beaufsichtigung entsprechender Programme gefordert.

Und es gilt die Chancen der Kooperation mit Schwimmverbänden, Schwimmvereinen, Förderkreisen, Sponsoren oder herausragenden Initiativen wie Schwimmfix Heidelberg zu nutzen. An Hochschulorten mit den entsprechenden Voraussetzungen (Studienangebot Sport, geeignetes Schwimmbad, engagierte Eltern und Erzieherinnen) lässt sich in einer Kooperation von den Verantwortlichen für die Schwimmlehrerausbildung und Voroder Grundschulen das Anfängerschwimmen unter Idealbedingungen bei minimalem Organisationsaufwand umsetzen. Wie? Unter Anleitung und Oberaufsicht des Schwimmausbilders unterrichtet jeweils eine angehende Lehrkraft (Studierende/r) maximal sechs Kinder – nach Bedarf durchaus in 2-3 Gruppen. Davon profitieren sowohl die Studierenden, die eine absolut realistische Schwimmbildung erleben, aktiv durchführen und dabei ihre Studiencredits erwerben, als auch die Kinder selbst, die durch die sehr individuelle Betreuung in kürzester Zeit das Schwimmen erlernen. Vom Erfolg einer solchen Maßnahme konnte sich der Berichterstatter an der PH-Ludwigsburg selbst überzeugen. Bedauerlicherweise erschweren meist bürokratische Regularien (Abrechnungsmodalitäten, Schülertransport, Öffnungszeiten...) solch gut gemeinte und sofern vorhanden, äußerst erfolgreiche Kooperationsprogramme. Obendrein bestehen auch berechtigt Hoffnungen auf eine Optimierung der allseits bekannten Unterrichtsgestaltung, die in etwa folgendem Strickmuster entspricht: Während die Schwimmer und Halbschwimmer einer – meist viel zu großen - Schulklasse unter der Betreuung ihrer Lehrkraft ihr Unterrichtsprogramm abspulen, werden die Nichtschwimmer am Beckenrand oder gar abseits fremdbeschäftigt. Nur engagierte Lehrkräfte finden Auswege aus diesem Dilemma.

Eine weitere Ursache für den Abschwung des Schulschwimmens liegt vielerorts bei den Verantwortlichen in den Kommunen. Sie überbieten sich zum Teil mit prestigeträchtigen Bauten von Badetempeln – koste es was es wolle – und locken eine hedonistisch eingestellte Bevölkerung mit Schlagworten wie Fun, Badespaß, Events... zum Planschen, Rutschen und Relaxen. Es sind dieselben Personen, die aus Kostengründen (!) die Renovierung älterer (Sport-)Bäder verhindern, oder lieber eine teure Rutschbahn einbauen lassen, oder letztendlich die

Komplettschließung vorantreiben. Allein durch die Umwandlung von Sportbädern zu Spaßbädern werden die Ausbildungsmöglichkeiten für den Schwimmunterricht eminent reduziert. Fazit: Es ist fahrlässig und verantwortungslos Schwimmbäder aus Kostengründen zu schließen. Fußball lässt sich überall spielen, doch beim Fußballspielen stirbt niemand, beim Schwimmen schon.

Abschließend möchte der Verfasser auf ein besonderes pädagogisches Problem hinweisen, welches mit einer nicht vorhandenen Schwimmfähigkeit korreliert. Nichtschwimmer werden ihr Leben lang Außenseiter sein und bleiben. Im traditionellen Unterricht werden sie durch demotivierende Sonderprogramme bloßgestellt, häufig am Beckenrand ruhig gestellt, durch Gefälligkeitsatteste vom Schwimmen befreit und als Jugendliche der höchst motivierenden Chance beraubt, sich später einmal in Freibädern, Baggerseen oder gar am Meer mit Gleichgesinnten am Medium Wasser zu erfreuen. Wenn Bildungspolitiker unter dem Schlagwort der Individualisierung des Unterrichts eine auf möglichst alle Kinder und Jugendliche zugeschnittene Förderung schon medienwirksam verkünden, dann sollten sie noch heute damit beginnen, dies im Schwimmunterricht zu realisieren.

*Heinz Frommel*

<sup>1</sup> „Die Zahl der ertrunkenen Mädchen und Buben unter 15 Jahren in Deutschland hat sich im letzten Jahr [bis einschließlich 19. August] auf 32 verdoppelt“. Hans-Peter Eckstein (DLRG BW) in: Südwest-Presse vom 7.3.2014 – Pressemitteilung DLRG, 11. 9. 2013.

<sup>2</sup> Mitteilung DLRG Bundesverband, 22. Mai 2014.

<sup>3</sup> Bildungsplan 2004 Grundschule Baden-Württemberg. S. 114ff.

<sup>4</sup> <http://www.schwimmfix.de/index.php/schwimmfixkonzept>

<sup>6</sup> Unter Modularisierung versteht der Berichterstatter einen modernen Begriff für ein Sammelsurium an Lerneinheiten und Ausbildungsabschnitten, das es den Studierenden erlaubt, letztendlich nur ihre Präferenzen zu belegen und ihren Antipathien (Schwimmbildung) aus dem Weg zu gehen.



LEHRERAUSBILDUNG

## Sport studieren ohne Sport zu studieren?!

Theorie am eigenen Leib erfahren? Mit allen Sinnen einen Sachverhalt verstehen? Neue Bewegungsfelder kennenlernen? Trainings- und Übungsprozesse erleben? Gemeinschaft gestalten? In der Lehramtsausbildung „Sport (und Gesundheit)“ für Primar- und Sekundarstufe I an den Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs (hier: PH Freiburg), wäre dies möglich. Wenn, ja wenn, die Studierenden sich entscheiden, die in der Studienordnung vorgesehenen fachdidaktisch-fachpraktisch ausgerichteten Veranstaltungen auch regelmäßig zu besuchen und nicht nur die geforderten Prüfungen abzulegen.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass es immer öfter Studierende gibt, die zwar die Anforderungen der Prüfungsordnungen (hier: PO 2003) erfüllen und damit die Voraussetzungen für die Zulassung zum Staatsexamen erhalten, aber die in der Studienordnung vorgeschlagene Studienstruktur auch nur als solche betrachten: nämlich einen Vorschlag, der vielleicht oder auch nicht in das eigene „Experten“-Verständnis (Welche Fachkompetenzen benötige ich als Lehrkraft in der Schule?) passt. Hier werden dann leicht biografische Erfahrungen herangezogen,

die als „Self-fulfilling-prophecy“ wirken, um Veranstaltungen in ungeliebten Bewegungsfeldern zu vermeiden. Ein Grund liegt in der nicht explizit formulierten Anwesenheitspflicht in den entsprechenden Ordnungen, so dass Sport studiert werden kann, ohne Sport zu studieren.

Auf der anderen Seite haben auch Studierende berechnete Zwänge, die es ihnen nicht erlauben, in dem Umfang zu studieren, wie sie es vielleicht gerne würden. Dennoch: die fachdidaktisch-fachpraktische (Aus-)Bildung in einem praxisorientierten Fach wie „Sport“ darf nicht nach eigenem Gutdünken reduziert werden – auch wenn die Regeln es „erlauben“ –, denn die Bildungspläne fordern nach wie vor vielseitig qualifizierte Sportlehrkräfte.

Seit 1999 hat sich der Umfang für die fachdidaktisch-fachpraktische (Aus-)Bildung an der PH Freiburg fast halbiert (von 4 auf 2 SWS in den grundlegenden Bewegungsfeldern), im Studiengang Primarstufe sind die Einschnitte z.T. noch gravierender gewesen. Die Vorgaben und strukturellen Möglichkeiten ließen uns bei der Gestaltung der Ordnungen keine anderen Optionen.

Wie sollen den Studierenden in einer Veranstaltung mit dem Umfang von 14 Wochen Unterricht à zwei Semesterwochenstunden die minimal notwendigen Aspekte eines Bewegungsfeldes nahe gebracht werden (Terminologie, Vermittlungskonzepte, Sicherheit, Regeln, Demonstrationsfähigkeit)? Die fachliche Qualifikation kann hier, wenn überhaupt, nur angelegt werden.

Gerade kämpfen wir wieder, die Sportkollegien an den Pädagogischen Hochschulen und auch an den Universitäten, darum, in den zukünftigen reinen BA- und MA-Studiengängen für das Lehramt in allen Schulstufen (geplante Gültigkeit ab WS 2015/16) zumindest den jetzigen Standard zu erhalten. Ob dies möglich sein wird, ist aufgrund der Zwänge der BA- und MA-Strukturen und den gesetzten Vorgaben noch nicht sicher. Wir bleiben dran... – denn eine vielfältige und qualifizierte Praxis(aus-)bildung ist uns wichtig.

Ob die zukünftigen Studierenden diese Mühen anerkennen werden, bleibt abzuwarten, denn auch in den neuen Ordnungen wird es wohl keine Pflicht zur Anwesenheit geben...

*Sabine Karoß*

SYMPOSIUM DES FRAUNHOFER INSTITUTS FÜR BAUPHYSIK

## Lauter Sport in leisen Hallen



Foto: Klaus Köpplin

Höchst informative Vorträge bekamen die rund 200 Interessenten, darunter nicht wenige Sportlehrkräfte, am 20. Januar beim Fraunhofer Institut in Stuttgart geboten. Professor Dr. Philip Leistner, Institutsleiter für den Fachbereich Akustik, und sein Team hatten sich die Aufgabe gestellt, die Auswirkungen einer schlechten Akustik in Sporthallen und Schwimmbädern auf die Lehr- und Lernqualität und damit auch auf

die Gesundheit von Schülern und Lehrkräften zu erheben. Letztendlich sollen die Erkenntnisse dauerhafte und nachahmenswerte Musterlösungen erbringen, an denen sich künftige Neubau- und Modernisierungsaufgaben orientieren können.

Der DSLV Baden-Württemberg war sowohl bei der Entwicklung eines umfangreichen Fragebogens sowie bei dessen bundesweiter Verbreitung beteiligt; die daraus resultierenden Erkenntnisse boten eine wesentliche inhaltliche Basis für das Symposium. Von dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, die sich die Zeit genommen haben, um sich an dieser Erhebung zu beteiligen.

Unserem Vorstandsmitglied Heinz Frommel wurde die Aufgabe zu Teil, mit seinem Vortrag unter dem Titel „Geht Schulsport auch leise?“ die Ursachen und Auswirkungen von Lärm im tagtäglichen Unterrichtsbetrieb aus der Sicht der Unterrichtenden darzustellen. Letztendlich war seine Antwort auf die aufgeworfene Frage: Schulsport geht nicht

leise. Es sei denn... die Lehrkräfte erledigen ihre Hausaufgaben durch entsprechende organisatorische, inhaltliche und erzieherische Maßnahmen; die Schulverwaltung leistet ihren Beitrag durch eine sinnvolle Anpassung der Klassengrößen im Sportunterricht; Architekten, Bauträger und Kommunen tun das Ihrige durch bautechnische Überlegungen sowie eine effektive Schalldämmung. Fazit: Ein von der Planung, Organisation und Durchführung hervorragend gestaltetes Symposium mit aussagekräftigen Redebeiträgen und empfehlenswerten Ansätzen, mit denen das Arbeitsumfeld der Sportlehrkräfte deutlich optimiert werden könnte, nein müsste!

Interessierte finden weitere Details unter [http://www.schule-bw.de/local/Symposium\\_AKUSTIK\\_IN\\_SPORT-UND\\_SCHWIMMHALLEN\\_am\\_20\\_Januar\\_2015\\_im\\_IBP\\_Stuttgart.pdf](http://www.schule-bw.de/local/Symposium_AKUSTIK_IN_SPORT-UND_SCHWIMMHALLEN_am_20_Januar_2015_im_IBP_Stuttgart.pdf) und in Kürze auf der Homepage des Fraunhofer Instituts.

*DSL*



JAHRGANG 2014

## Unterrichtsbeispiele für den Schulsport

Im 17. Jahrgang bringt der DSLV Baden-Württemberg die Reihe „Unterrichtsbeispiele für den Schulsport“ heraus. Hier wird interessierten Kolleginnen und Kollegen erprobter und mit entsprechender Modifizierung leicht umsetzbarer Unterricht zugänglich gemacht.

Die Unterrichtsbeispiele erscheinen als kompletter Jahrgang auf einer CD Rom.

Bestellte CDRs werden sofort nach der Jahreshauptversammlung des DSLV Baden-Württemberg im Frühjahr 2015 verschickt.

### Kosten:

CD Rom: 5.-- € (einschl. Porto und Material).

Anfrage / Vorbestellung an: ute.kern@ukmail.de

### Heft 108 Maximilian Bayer: Vom Low-T-Ball zum Kleinfeldtennis. Unterrichtsversuch in einer 11. Jungenklasse.

Über den Einsatz des Low-T-Ball-Spiels, einem vom Deutschen Tennisbund entwickelten Spiel für Kinder und jugendliche Spielanfänger, soll in einer 11. Klasse ein möglichst leichter (und damit gelingender) Zugang zum Tennisspiel auf dem Kleinfeld gefunden werden.

### Daniel Brack: Einführung des Smolballspiels. Unterrichtsversuch in der Eingangsklasse eines Wirtschaftsgymnasiums.

Mit dem Spiel „Smolball“ (Kombination von Techniken des Tennis- mit dem Spielgedanken des Hockeyspiels) sollen sowohl Spielfähigkeit als auch Kooperationsbereitschaft in einer neu gebildeten Eingangsklasse eines Wirtschaftsgymnasiums gefördert werden.

### Heft 109 Dominik Drobisch: Lassen sich durch komplexe Bewegungsaufgaben die kognitiven Leistungen verbessern? Unterrichtsversuch in der Kursstufe 1.

Untersuchungsergebnisse zum Thema Life Kinetik werden im Pflichtfach der Kursstufe 1 (koedukativ) zur Verbesserung koordinativer Fähigkeiten und kognitiver Leistungen erprobt.

### Heft 110 Constantin Fuchs: Entwicklung von Spielen zur Förderung der Handlungskompetenz. Unterrichtsversuch in einer 10. Jungenklasse.

Hier wird eine Möglichkeit gezeigt, wie eine Unterrichtseinheit zum Thema Entwicklung und Förderung der Handlungskompetenz

(Bildungsstandards Baden-Württemberg 2004) geplant und durchgeführt werden kann.

### Heft 111 Simon Schreck: Spiel- und Übungsformen der Ballschule Heidelberg zur Verbesserung der Grundlagenausdauer. Unterrichtsversuch in einer 5. Klasse.

Mit unterschiedlichen Spiel- und Übungsformen aus der Heidelberger Ballschule sollen die Ausdauerfähigkeiten einer fünften Klasse (koedukativ) entwickelt und verbessert werden.

### Heft 112 Alexandra Schultheiß: Einsatz des Gymnastikhandgeräts Ball im Fitnesstraining. Unterrichtsversuch im Pflichtfach Sport der Jahrgangsstufe 1.

Mädchen und Jungen der 11. Klasse sollen Elemente aus dem Fitnesstraining, insbesondere der Latino-Aerobic, mit Ballübungen der rhythmischen Sportgymnastik verbinden und selbständige Gruppengestaltungen erarbeiten.

*Ute Kern*

*DSLV Baden-Württemberg  
Ressort Unterrichtsbeispiele*

**Sie wollen immer aktuelle Ankündigungen des DSLV auf Ihren Rechner erhalten?**

**Sie möchten keinen Fortbildungstermin des DSLV verpassen?**

Dann melden Sie sich doch bei unserem DSLV-Newsletter an!

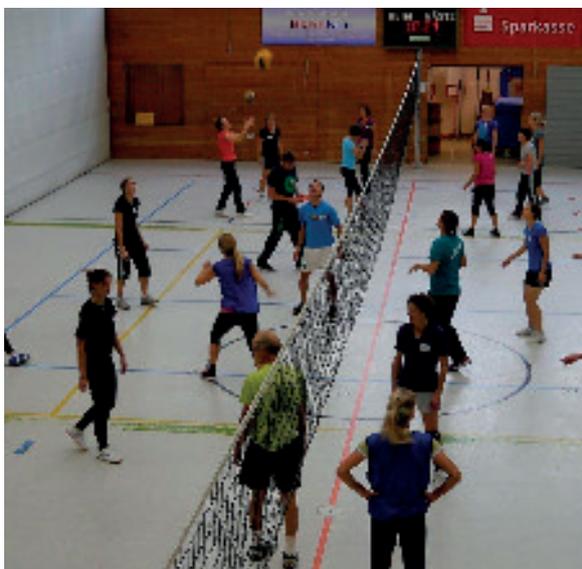
Alle wichtige Infos dazu finden Sie unter

[www.dslvbw.de/infothek-newsletter.php](http://www.dslvbw.de/infothek-newsletter.php)



10.10.2014 IN FREIBURG

## Bericht zum 14. Schulsportkongress des DSLV



Ganz toll! Super Organisation! Klasse Referenten! Mehr davon...

Das tut natürlich gut, wenn die Resonanz bei den Kolleginnen und Kollegen so positiv ausfällt. Fast 300 Teilnehmer hatte der Schulsportkongress in Freiburg, der wie in den Vorjahren wieder in den Sportstätten der Uni/PH, dem Olympia Stützpunkt und dem Hallenbad der FT-Freiburg an der Schwarzwaldstraße statt fand. Neben den Schulsport-Klassikern von A(erobic) bis Z(umba) konnte frau/man sich in über 60 Workshops neue Ideen und Anregungen für den Sportunterricht holen. Auch ein Vortrag über Ernährung und deren Einwirkung im Detail auf den Schulsport oder der richtige Umgang mit der eigenen Stimme fanden genügend Interesse. Goalcha oder Executive Funktionen sind nicht mehr unbekannte Begriffe und Anregungen, wie aus der Sporthalle ein Fitness Studio wird, konnten mit nach Hause genommen werden.



Natürlich gilt der Dank für die Durchführung dem DSLV Team in Südbaden, insbesondere Sabine Karoß, die ja am Institut arbeitet und auch eine entsprechende Anzahl an Studierenden und die Fachschaft zur Mitarbeit gewinnen konnte. Dank auch an unsere Sponsoren und die Verlage, die immer viel Neues anzubieten haben und damit die Attraktivität solch einer Fortbildung erhöhen.

*Martin Buttmi  
DSLVB Südbaden*



20./21. NOVEMBER 2014 LANDESSPORTSCHULE IN ALBSTADT-TAILFINGEN

## 15. DSLV Forum Mädchensport



Eine vielseitige Veranstaltung bot der DSLV im November den Sportlehrerinnen in der Landessportschule in Tailfingen. Zum 15. Mal bereits fand das Mädchensportforum statt und das Programm hatte wie schon immer auch in diesem Jahr so einiges zu bieten. 62 Sportlehrerinnen reisten an und durften zwei gewinnbringende Tage in der Landessportschule verbringen.

Eröffnet wurde das Forum mit einem kurzen Vortrag von Armin Emrich über die „Exekutiven Funktionen“, deren Umsetzung später auch in der Praxis erprobt wurden. Nicht nur die Grundbausteine „Inhibition“, „Arbeitsgedächtnis“ und „kognitive Flexibilität“ wurden erklärt, sondern auch ihr Nutzen für die Selbstregulation und der daraus resultierende Profit für die Kinder und Jugendlichen aufgezeigt.

Wir freuen uns, dass wir Douglas Comley aus Malta wieder gewinnen konnten. Er verzauberte die Lehrerinnen bei seinen zwei Workshops zum Tanzen aufs Neue. Seine Ideen können gut im Unterricht umgesetzt werden und trafen genau den Zeitgeist. Douglas Comley bot den Teilnehmerinnen von kurzen, einfachen Aufwärmsequenzen bis zu Anleitungen für eigene Choreographien eine Vielfalt, wie sie nur selten bei Tanzfortbildungen zu finden ist.

Marc Fischer brachte den Sportlehrerinnen die Erlebnispädagogik näher. Als Teilhaber der Ten Academy in Freiburg, einem Anbieter für erlebnis- und handlungsorientierte Veranstaltungen, gab er einen aufschlussreichen Einblick in die Welt der Erlebnispädagogik. Sowohl der theoretische Hintergrund, als auch die praktische Umsetzung fanden in diesem Workshop ihren Platz.

Die Fortsetzung des Eröffnungsvortrages fand im Workshop von Armin Emrich zum Thema Handball statt. Schritt für Schritt wurde die Spielreihe für

das Handball erklärt und durchgespielt, aber auch die Verknüpfung zu den exekutiven Funktionen stand immer wieder im Mittelpunkt.

Abgerundet wurde der Donnerstagabend durch den Vortrag von Prof. Dr. Stefan König zum Thema „Fitte SchülerInnen – bessere SchülerInnen?!“. Eine wichtige Botschaft war, dass zahlreiche Betriebe und Firmen weiterhin großen Wert auf die Sportnote legen und ihre Auswahl der Bewerber dahingehend auch treffen.

Mit Flag-Football begeisterte Marc Fischer die Teilnehmerinnen am Freitag. Er schaffte es Football, was ja leider eher zu einer Randsportart in Deutschland gehört, auf anschauliche und verständliche Weise den Lehrerinnen näher zu bringen.

Eine wahre Spielvielfalt bot Heinz Frommel mit seinem Workshop „Wilde Spiele“. Er machte dem Titel seines Workshops alle Ehre und so hatten die Teilnehmerinnen bei der Fülle von neuen Spielideen jede Menge Spaß. Für alt und jung sowie große und kleine Gruppen waren reichlich Anregungen dabei.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge dankte Sibylle Krämer im Namen des gesamten DSLV-Teams Birgitt Liegmann am Ende der Veranstaltung. Lachend, deshalb, weil es Birgitt Liegmann wieder einmal gelungen war, eine tolle Veranstaltung zur vollsten Zufriedenheit aller zu organisieren; weinend deshalb, weil das 15. DSLV-Mäfo gleichzeitig Birgitt Liegmanns letzte Tätigkeit für den DSLV war. Seit dem Jahre 2000 konnten wir immer auf Birgitt Liegmanns Mitarbeit im LV Baden-Württemberg zählen, sei es als Bezirksfürstin in Südbaden, als Gutachterin zum DSLV-Förderpreis oder über lange Jahre hinweg als Verantwortliche im Ressort Mädchensport. Dabei war Birgitt Liegmann stets kritisch, aber konstruktiv, reflektiert, innovativ, kreativ, mutig, konsequent und mit viel Empathie. Dafür nochmals ein großes Dankeschön! Birgitt Liegmann verlässt uns allerdings nicht ohne für eine Nachfolgerin gesorgt zu haben: Simone Wehrstein (Ressort Fortbildung) wird das Ressort Mädchensport übernehmen und so können wir uns jetzt schon auf das 16. Forum Mädchensport freuen. Danke für die zusätzliche, ehrenamtliche Arbeit! Bedanken möchten wir uns außerdem bei den Referenten für ihre Mitwirkung. Ohne sie wäre das 15. Forum Mädchensport nicht zu so einer runden Veranstaltung geworden. Ein weiteres Dankeschön



geht an das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und unsere Sponsoren „alpetour“ und „Kübler Sport“ sowie der Landessportschule Albstadt-Tailfingen.



**BEZIRK NORDBADEN**

## **Einladung zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, den 4. März 2015 in Walldorf**

Es ergeht eine herzliche Einladung an alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung des Bezirks Nordbaden.

Termin: Mittwoch, 4. März 2015, Beginn 16.30 Uhr  
Ort: Gymnasium Walldorf, Schwetzingen Str. 95, 69190 Walldorf

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden
2. Kassenbericht
3. Entlastung des Vorstands und der Kassenwartin
4. Wahlen: 1. Vorsitzender, Kassenwartin, Referenten Fortbildung
5. Bericht „Fortbildungen“
6. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 26.02.2015 an die Adresse des Vorsitzenden (p.reich@dslvbw.de) zu richten.

Bitte beachten Sie auch die Ausschreibung der Fortbildung „Rope Skipping in der Schule“, die unmittelbar vor der JHV stattfindet (siehe S. 15).

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

*Peter Reich*

**BEZIRK SÜDBADEN**

## **Einladung zur Mitgliederversammlung am Freitag, den 27. Februar 2015 in Freiburg**

Im Sportinstitut der Universität in Freiburg, Schwarzwaldstraße 175

Fortbildungsangebot: 1. Termin einer 3-teiligen Reihe zu Erste Hilfe im Sportunterricht von Jonathan Schaller. (Die komplette Reihe gilt als Verlängerung zum Nachweis der Rettungsfähigkeit).

Beginn: 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr, Treffpunkt Eingang Hörsaal 2

Beginn der Mitgliederversammlung: 18.00 Uhr im Hörsaal 2 (Eingang Foyer, rechts)

**Tagesordnung:**

- Bericht des 1. Vorsitzenden (Martin Buttmi)
- Berichte der Stellvertretenden Vorsitzenden (Sabine Kaross, Peter Haas,)
- Berichte Ressort Fortbildung, JungsportlehrerInnen/Referendare
- Bericht der Kassenwartin, Berichte der Kassenprüfer und Entlastung der Kasse und des Vorstands
- Wahlen: die nächsten Wahlen finden erst 2016 statt
- Anträge (bis 12.2.2015 schriftl. an M. Buttmi, Adresse s.o.)
- Verschiedenes und Termine

Anschließend gemütlicher Ausklang im Rahmen des Sportlerstammtisches im Gasthaus Schützen/ Schützenallee ab 19 Uhr.

*Martin Buttmi*



## BEZIRK NORDWÜRTTEMBERG

## Einladung zur Jahreshauptversammlung am Montag, den 23. Februar 2015 in HN-Frankenbach

**und zu folgender regionalen Fortbildung:**

Thema: Exekutive Funktionen – spielerische Umsetzung in der Schule  
 Datum: Donnerstag, 12. März 2015, 14.30 – 16.30 Uhr  
 Ort: Langhanshalle Beilstein (Dammstr. 20, 71717 Beilstein)  
 Referentin: Simone Wehrstein  
 Zielgruppe: SportlehrerInnen aller Schularten ab Klasse 5

**Jahreshauptversammlung des Bezirks Nordwürttemberg:**

Datum: Montag, 23. Februar 2015  
 Beginn: 18.00 Uhr  
 Ort: Pizzeria "Mare e Monte" in HN-Frankenbach  
 (Würzburger Str. 52, 74078 Heilbronn, im Sportivo Sportpalast)

Das Regierungspräsidium erkennt die Veranstaltung als geeignete Maßnahme zur Fortbildung von Lehrkräften aller Schularten an und gewährt Unfallversicherungsschutz. Eine Reisekostenerstattung kann nicht gewährt werden. Anmeldungen (formlos) werden an u.g. Adresse erbeten. Der DSLV erhebt einen Unkostenbeitrag von EURO 10,- für Mitglieder und von EURO 15,- für Nichtmitglieder. Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt. Wenn keine Absage erfolgt, steht Ihrer Zulassung nichts im Wege.

**Tagesordnung:**

1. Bericht der Vorsitzenden
2. Bericht des Kassenwarts
3. Entlastung des Kassenwarts und des Vorstands
4. Wahlen
5. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens bis Donnerstag, den 9.02.2015 an folgende Adresse gerichtet werden:  
 Sibylle Krämer, Bamberger Str. 49, 74078 Heilbronn; E-Mail: sibyllekraemer@web.de.

*Sibylle Krämer*  
 Bezirksvorsitzende

## BEZIRKS SÜDWÜRTTEMBERG

## Einladung zur Jahreshauptversammlung am Freitag, den 6. März 2015 in Reutlingen

Beginn der Versammlung: 19.00 Uhr  
 Ort: Jahnhaus, Ringelbachstraße 96, 72762 Reutlingen (Telefon: 07121/22161)

**Tagesordnung**

1. Berichte des Vorsitzenden
2. Kassenbericht
3. Kassenprüfer
4. Entlastung
5. Wahlen (Kassenwart)
6. Verschiedenes

*Oliver Schipke*





BEZIRK NORDBADEN

# Rope Skipping in der Schule

Datum: Mittwoch 04.03.2015  
 Beginn: 14.00 Uhr  
 Ende: 15.45 Uhr  
 Ort: Schulsporthalle Walldorf  
 Schwetzingen Str. 91  
 69190 Walldorf

Kosten: Für Mitglieder des DSLV kostenlos  
 Nichtmitglieder 5€



Quelle: <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/ff/BeadedRope.jpg>

Die DSLV-Fortbildung „Rope Skipping in der Schule“ in Walldorf wird von Landesfachwart Henner Böttcher geleitet und bietet neben eigener sportlicher Betätigung die Möglichkeit, neue Ideen und Anregungen für den Sportunterricht zu sammeln. Der als Vereinstrainer tätige Referent demonstriert, wie man mit der normalen Klassengröße von 25 oder mehr SchülerInnen die Sportart „Rope Skipping“ gewinnbringend im eigenen Unterricht einsetzen kann.

Eine aktive Teilnahme ist erwünscht; die Teilnehmer werden gebeten, Sportkleidung und Schuhe für drinnen sowie eigene Ropes (falls vorhanden) mitzubringen.

Die Anmeldung zu der Fortbildung sollte bis zum Freitag 27.02.15 über [dslv-fortbildung-nordbaden@web.de](mailto:dslv-fortbildung-nordbaden@web.de) erfolgen. (Name, E-Mailadresse, Schule, Angabe zur Mitgliedschaft)

*Michael Reuter & Peter Reich*

VORANKÜNDIGUNG

## 15. DSLV-Schulsportkongress

Am Freitag, den **9. Oktober 2015** ist es wieder soweit: Der Deutsche Sportlehrerverband Baden-Württemberg wird – in bewährter Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule, dem Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik sowie dem Realschulschul-Seminar – seinen **15. Schulsportkongress** auf dem Campus der PH Ludwigsburg ausrichten. Wir nehmen 15 Jahre DSLV-Schulsportkongress zum Anlass, um unser Programm noch einmal

auszuweiten. Geplant sind viele attraktive Workshops aus traditionellen und modernen Sportarten. Einzelheiten dazu gibt es in der nächsten Ausgabe der Info, über den Newsletter oder – nicht vor Juli! – unter [www.schulsportkongress.de](http://www.schulsportkongress.de). Die Anmeldung erfolgt für Mitglieder voraussichtlich vor den Sommerferien und für Nichtmitglieder nach den Sommerferien.

S.K.

Bundesweit für Sie da: Mit Direktbank und wachsendem Filialnetz.

### Für mich: das kostenfreie Bezügekonto<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup>Voraussetzung: Bezügekonto; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel das Bezügekonto mit kostenfreier Kontoführung.<sup>1)</sup>

Informieren Sie sich jetzt über die **vielen weiteren Vorteile** Ihres neuen Kontos unter Tel. 0 800/40 60 40 160 (kostenfrei) oder [www.bezuegekonto.de](http://www.bezuegekonto.de)

**BBBank-Filialen in Freiburg**

- Kartoffelmarkt 2, 79098 Freiburg
- Carl-Kistner-Str. 21, 79115 Freiburg
- Günterstalstr. 17–19, 79102 Freiburg
- Kappler Str. 4, 79117 Freiburg

Die Bank für Beamte und den öffentlichen Dienst



DER DSLV UND SEINE PARTNER

# Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg



Der DSLV und seine Partner. Unter diesem Motto wollen wir in lockerer Reihe Institutionen und Geschäftspartner vorstellen, mit denen unser Verband schon seit Jahren eng kooperiert. Die Serie wird eröffnet mit dem Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg, unter Sportlehrkräften besser bekannt als „das LIS“ in Ludwigsburg.

Für uns Sportler liegt die ganz wesentliche Funktion des LIS nun mal in seiner Geschäftsform als Sportakademie, weshalb die Abteilungen Schulkunst und Schulmusik an dieser Stelle kurzerhand aus unserem Focus verschwinden müssen, wir bitten die betreffenden Kollegen um Entschuldigung; und schließlich war das

LIS in Sportkreisen ja über viele Jahre als Sportakademie bundesweit bekannt.

Aus dem hauseigenen Flyer erlesen wir folgende Aufgabenfelder und Tätigkeitsbereiche: Zentrale, dezentrale und regionale Lehrerfortbildung; Ausbildung und Betreuung von Multiplikatoren und Schülermentoren; Zusammenarbeit mit den Sportverbänden u.a. bei der Planung und Durchführung von Schulsportwettbewerben wie „Jugend trainiert für Olympia“; Erarbeitung von Bildungsplänen; konzeptionelle Arbeit beim Sport im Ganztagesbetrieb und im Vorschulbereich, insbesondere im Umfeld der Grund- und weiterführenden Schulen sowie der Kindertagesstätten mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt; und viele mehr. Bei neuen Themenfelder im Schulsport wie dem Umgang mit inklusiven Klassen oder mit der Bedeutung der exekutiven Funktionen für die Gesamtentwicklung eines Menschen ist das LIS stets am Ball.

Die ausgezeichnete Kooperation zwischen dem DSLV und dem LIS zeigt sich seit Jahren bei der Planung und Durchführung der Schulsportkongresse. Das LIS stellt dazu seine Manpower, Sportstätten und Infrastruktur bereit, der DSLV übernimmt schwerpunktmäßig die Planung. Aber auch der Informationsaustausch über ganz alltägliche Schulsportthemen läuft reibungslos und verhilft beiden Seiten zu einem ständig aktuellen Informationsstand.



**Baden-Württemberg**  
LANDESINSTITUT FÜR SCHULSPORT,  
SCHULKUNST UND SCHULMUSIK

Aus DSLV-Sicht wäre es allerdings wünschenswert, wenn das LIS eine bautechnisch und materielle Aufhübschung erfahren würde, um den Vorstellungen der Sportkollegenschaft nicht nur vom Inhaltlichen, sondern auch vom Atmosphärischen gerecht zu werden. Schließlich entspricht der derzeitige „Jugendherbergsstil“ aus den 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts nicht mehr den Erwartungen an eine moderne Akademie.

*Heinz Frommel*



**Die Homepage des DSLV-Landesverbands ist vielleicht nicht gut zu finden.**

**Wer sie aber findet, findet sie gut!**

Dort findet man beispielsweise eine Fülle praxisnaher Materialien zum Download, Hinweise auf Fortbildungsveranstaltungen, ein Archiv für Fachbeiträge, u.v.m.

[www.dslvbw.de](http://www.dslvbw.de)



## ERFAHRUNGSBERICHT

## Mammutprojekt Studienfahrt – nach London mit 150 Schülerinnen und Schüler

### Erfahrungsbericht der Eichendorff-Realschule Reutlingen mit dem Reiseveranstalter für Klassenfahrten und Studienreisen alpetour

Studien- oder Abschlussfahrten sind oft unvergessliche Erlebnisse, die auch noch lange nach Beendigung der Schulzeit vielen in guter Erinnerung geblieben sind. Wer denkt nicht gerne an die Abschlussfahrt nach Berlin oder den Ausflug nach Prag mit den Schulkameraden zurück?

Und so schickten sich auch im vergangenen Schuljahr die Lehrkräfte der neunten Jahrgangsstufe der Eichendorff-Realschule an, eine Fahrt nach England zu planen – allerdings unter erschwerten Bedingungen: Es sollte im Mai 2014 mit mehr als 150 Schülerinnen und Schüler für sechs Tage nach London gehen. Eine organisatorische Herausforderung.

Es mussten für alle Schülerinnen und Schüler Gastfamilien organisiert werden, die räumlich nicht so weit voneinander entfernt wohnten, Eintrittskarten sollten vorab bestellt werden, ein Busunternehmen musste gefunden und

beauftragt werden und natürlich sollte ein attraktives Programm auf die Beine gestellt werden.

Schnell war klar, dass sich das zehnköpfige Lehrerteam einen kompetenten Partner ins Boot holen wollte: Die Firma alpetour, die schon unzähligen Schülerinnen und Schüler tolle Erlebnisse auf Klassenfahrten bescherte.

Die Leistung von alpetour umfasste ein komplettes Paket: Unterkunft in Gastfamilien mit Vollverpflegung, Fahrt mit Bus + Fähre, Eintritte und die Betreuung vor Ort. Die Erwartungen der Lehrkräfte wurden nicht enttäuscht. alpetour kümmerte sich verlässlich um die Organisation, stand mit Rat und Tat zur Seite, löste – auch durch die fähige Betreuung vor Ort – viele Probleme, bevor sie erst entstanden. Auch telefonisch gab es immer einen Ansprechpartner, der zur Not mit Auskunft und Hilfe bereit stand.

Unisono sind sich deshalb die betreuenden Lehrkräfte einig: alpetour erleichterte die Planungen, nahm den Betreuern vieles ab, sodass sie sich auf Inhaltliches und das Programm konzentrieren konnten. Vor allem loben sie alpetour Flexibilität und schnelles Handeln,

nicht nur während der Planungsphase, sondern auch vor Ort. Die Unterbringung in den von alpetour organisierten Gastfamilien verlief reibungslos, viele öffneten ihr Haus regelmäßig für Schülerinnen und Schüler auf Londonbesuch und sind auf ihre jungen Gäste gut eingestellt.

Und so wurde die Studienfahrt für alle Beteiligten zu einem sehr eindrucksvollen Erlebnis. Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die Schülerinnen und Schüler in der Metropole London: Stadtrundfahrt, Schifffahrt auf der Themse, Madame Tussauds, Musical Besuch, diverse Museen, London Eye usw. Teils waren. Teils waren die SchülerInnen im Klassenverband unterwegs, an anderen Tagen konnten sie zwischen verschiedenen Möglichkeiten wählen. Doch eines hatten sie alle gemeinsam: Mit vielen neuen Eindrücken und ein Paar abgelaufenen Schuhen reisten alle erschöpft, aber glücklich zurück in die Heimat.

*Lehrerteam der  
Eichendorff-Realschule Reutlingen*

# KÜBLER

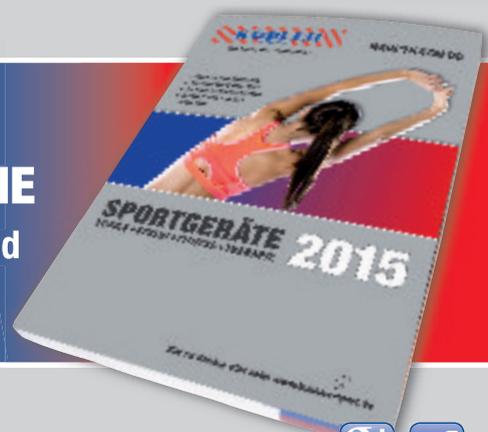
## SPORT

### Wir leben den Sportsgeist.

Über 10.000 Sportartikel für:

**SCHULE + VEREIN + FITNESS + THERAPIE**

Heute noch gratis Kataloge 2015 anfordern oder rund um die Uhr online bestellen: [kuebler-sport.de](http://kuebler-sport.de)



**Kübler Sport Backnang**

Phone +49 (0) 7191-9570-0 | Fax +49 (0) 7191-9570-10 | [info@kuebler-sport.de](mailto:info@kuebler-sport.de) | [kuebler-sport.de](http://kuebler-sport.de)



UNGLAUBLICHES

# Nicht immer ist der Weg das Ziel

Es ist einfach unglaublich, welche verbürgte Nachricht uns dieser Tage erreicht hat:

Da werden an einer weiterführenden Schule des Landes die Kinder der Klasse 5 auf einen knapp zwanzig-minütigen Fußmarsch in die Sporthalle geschickt, in der sie ein Nicht-Fachlehrer in Jeans und Hemd erwartet, um sie dann lediglich ca. 10 Minuten im Fach Sport zu „unterrichten“. Schließlich müssen die Kinder wieder auf den 20-minütigen Rückweg beordert werden, um pünktlich zum Sitz- und Kopfunterricht der Schule zu erscheinen. Auf diese Trauersituation angesprochen, lautet der lapidare Kommentar der stellvertretenden Schulleiterin in etwa so: „Immerhin bewegen sich die Kinder auf dem Hin- und Rückweg, das ist auch Sport.“

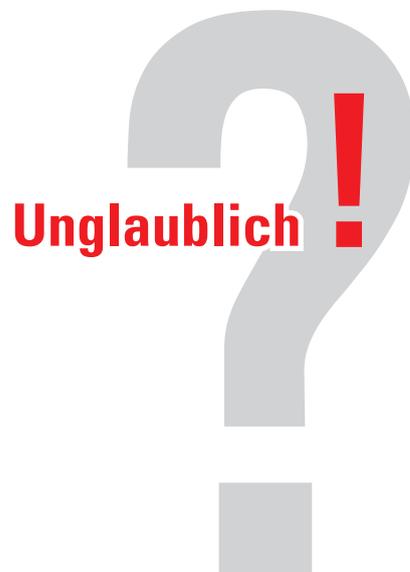
Hintergründe: Diese (nochmals!) weiterführende Schule hat nur sehr wenige ausgebildete

Sportlehrkräfte und der Sportunterricht wird in der Unterstufe aus organisatorischen Gründen (??) teilweise nur im 45-Minuten-Rhythmus erteilt.

Was hilft das ganze Schwadronieren über den positiven Beitrag des Sports zur Ausbildung der exekutiven Funktionen und vieler weiterer, wenn im Alltag derartig dilettiert wird? Ein Einzelfall? Es bleibt zu hoffen. Der DSLV wurde im Übrigen ausdrücklich darum gebeten, keine Namen der Beteiligten zu nennen.

Vor diesem Hintergrund erhebt der DSLV einmal mehr seine langjährige Forderung nach regelmäßigem, den Bildungsplänen entsprechenden, von Fachkräften gestalteten und von einer funktionierenden Schulaufsicht kontrollierten Sportunterricht.

*Heinz Frommel*



**Für meine Schüler ist die Klassenfahrt der Höhepunkt des Schuljahres! Da vertraue ich auf erfahrene Profis.**

alpetour Touristische GmbH, Josef-Jägerhuber-Str. 6, 82319 Starnberg  
**Kataloge & Beratung zum Nulltarif: Tel. 0800 / 823 1820**

**alpetour**  
 DIE NR. 1 FÜR KLASSENFAHRTEN

**alpetour** Die Nr. 1 für Klassenfahrten - seit 1961 [www.alpetour.de](http://www.alpetour.de)



# Zeitschrift sportunterricht



## sportunterricht

**Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports**

Offizielles Organ des Deutschen Sportlehrerverbandes (DSLVL).  
Mit Nachrichten der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs).

**Schriftleiter:** Dr. Norbert Schulz

Die Zeitschrift **sportunterricht** erscheint 12-mal jährlich. Sie beinhaltet wissenschaftliche Untersuchungen und Betrachtungen, die wichtig für die Berufspraxis des Sportlehrers sind. Dem Leser sollen nicht nur abstrakte Einsichten, sondern vielmehr Entscheidungshilfen und Handlungskriterien vermittelt werden. Ständige Beilage dieser Zeitschrift sind die **Lehrhilfen für den Sportunterricht**.

**Jahresabonnement (12 Ausgaben) € 70.80**  
**Studentenabonnement (12 Ausgaben) € 60.60**

Bestellen Sie gleich Ihr Miniabo!  
3 Ausgaben für € 5,-,-.  
Infos unter [www.hofmann-verlag.de](http://www.hofmann-verlag.de)

## Der Schulsport erreicht alle Kinder!



**Deutscher Sportlehrerverband e.V.**  
Landesverband Baden-Württemberg

Partner des Schulsports





*Für meine Schüler ist die Klassenfahrt der Höhepunkt des Schuljahres.  
Da vertraue ich auf erfahrene Profis!*

**TIPP für Ihren privaten Urlaub!**  
Attraktive Reisen zu Schulerienterminen  
finden Sie unter [www.alpetour.de/lehrerreisen](http://www.alpetour.de/lehrerreisen)

## Auf Klassenfahrt mit **alpetour!**

Ob Städtetour, Abschlussfahrt, Skilager oder eine Klassenfahrt mit sport- und erlebnispädagogischen Inhalten - bei uns finden Sie garantiert das Richtige.

Eine Klassenfahrt mit alpetour bedeutet professionelle Organisation durch erfahrene und engagierte Länderspezialisten. Wir unterstützen Sie bei Ihrer Planung und sind im Falle eines Falles 24 Std. für Sie erreichbar.

Wählen Sie aus über 500 Klassenfahrtprogrammen, Reisezielen und Unterkünften Ihre Wunschreise aus! Gerne beraten Sie unsere Länderspezialisten telefonisch oder per E-Mail und erstellen ein maßgeschneidertes Angebot für Sie!



**Kataloge gratis**  
und Beratung zum Nulltarif:  
Tel. 0800 / 823 18 20